

# Länger lernen – ohne Hausaufgaben

## Grundschule Buschhausen will im Sommer 2016 auf Ganztagsbetrieb umstellen / Land muss noch zustimmen

VON JELLA TACKENBERG

**Osterholz-Scharmbeck.** Die Schulleiterin der Grundschule Buschhausen, Ute Hussak-Thomsen, und ihr Kollegium können zufrieden sein: Der Ratsausschuss für Bildung und Erziehung hat ihrem Konzept einstimmig zugestimmt, die derzeitige halbtägige Grundschule Buschhausen ab dem Schuljahr 2016/17 in eine Ganztagschule zu verwandeln. Bis 1. Dezember soll der Antrag bei der Landesschulbehörde eingereicht werden. Das Land steht der Umwidmung positiv gegenüber. Ausstattung und Sanierung der Schule werden die Stadt zunächst mehr als 100 000 Euro kosten; der laufende Betrieb der Ganztagschule soll anschließend durch Landesmittel finanziert werden.

Die Idee zur Ganztagschule erklärt Ute Hussak-Thomsen unter anderem so: „Wir müssen Antworten auf sinkende Schülerzahlen geben und den Wünschen der Eltern entsprechen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wollen. Und wir wollen den Standort Buschhausen stärken.“ Vor allem solle die neue Ganztagschule den Kindern mehr Zeit fürs Lernen geben. 52 Prozent der Buschhauser Schüler haben Deutsch nicht als erste Sprache gelernt und müssen besonders gefördert werden. Diese Zeit soll ihnen die Ganztagschule gewähren.

Der jetzige Lehrplan sei vollgestopft, findet Hussak-Thomsen. Daher soll an der Grundschule Buschhausen eine neue Tagesstruktur aufgebaut werden. Der Vormittag ist bereits heute rhythmisiert (Frühzeit, Arbeitszeit, Projektzeit). Allerdings ist innerhalb dieser Zeit nicht die gewünschte Spannbreite an Bildungsangeboten möglich. Vor allem für Fördermaßnahmen bleibt nicht genügend Zeit. „Wir wollen eine Lernkultur schaffen, in der die Kinder selbstständig Inhalte erschließen und wertschätzend lernen können“, betont Hussak-Thomsen. Der Ganztagsbetrieb soll genau das ermöglichen und jedem Kind individuelle Unterstützung ermöglichen.

Sven Daniel von den Grünen lobte die positiven Aspekte des Konzepts und bezeichnete es als „Attraktivitätssteigerung“. Linkenvertreter Herbert Behrens meinte, es sei allemal sinnvoll, den Kindern mehr Zeit zu widmen.

Zum Unterrichtsinhalt der geplanten Ganztagschule gehört – neben den weiter bestehenden Früh-, Arbeits- und Projektzeiten – eine lange Mittagspause, in der Kinder in Ruhe essen und spielen können. Vorgesehen ist ein verpflichtendes Mittagessen, das von den Eltern getragen werden soll. Nach einem geeigneten Caterer wird noch gesucht. „Aber wir stehen auch nicht hinter den Kindern und sagen, ‚du isst jetzt

deine Kartoffeln auf‘“, bemerkt Hussak-Thomsen. In Kooperationen mit der Kreismusikschule, dem Theaterwerk Albstadt und dem örtlichen Sportverein soll es am Montagnachmittag ein umfangreiches Freizeitangebot geben. Am Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagnachmittag sind weitere Projektzeiten eingeplant. Freitags steht es den Eltern frei, ob ihr Kind vor der

---

„Schule ist  
mehr als  
Unterricht.“

Jörg Fanelli-Falcke, Erster Stadtrat

---

Mittagspause (12.45 Uhr) oder nach der Betreuung (14.45 Uhr) nach Hause gehen kann. Statt Hausaufgaben soll es Übungsphasen mit kompetenten Lehrbegleitern und Lehrpaten geben. Neben der neuen Unterrichtsstruktur werde eine neue Lern- und Leistungskultur entwickelt, heißt es.

Für die Umwandlung in eine Ganztagschule müssen allerdings einige Sanierungen und Umbauten vorgenommen werden. Unter anderem werden eine Mensa sowie Ruhe- und Spielräume eingerichtet. Das

Schulgebäude in Buschhausen bietet dafür ausreichend Platz. Die Schule verfügt zudem über eine geradezu optimale Raumausstattung mit Differenzierräumen, Bewegungsraum, Bücherei, Forum, Klassengärten und ein weitläufigem Schulgelände.

Der scheidende Erste Stadtrat Jörg Fanelli-Falcke, derzeit auf Abschiedstournee durch Rat und Ausschüsse, betonte im Ausschuss: „Wir haben dem Team der Schule viel zugemutet, aber das Team hat sich gefunden. An der Grundschule Buschhausen können wir zeigen, was in Zukunft erforderlich ist: Schule ist mehr als Unterricht.“

Das neue Projekt wurde auf Elternabenden bereits detailliert vorgestellt und fand dort laut Hussak-Thomsen große Zustimmung bei den Eltern. Gerade berufstätige Eltern kommt eine ganztags geöffnete Grundschule gelegen. „Die Entwicklung der Grundschule hin zu einer Ganztagschule ist eine sinnvolle Konsequenz einer ganzheitlichen Bildung, die bereits in den Kindertagesstätten beginnt und die in den weiterführenden Schulen unserer Stadt, die alle drei ein Ganztagschulangebot vorhalten, ihren Fortgang findet“, sagt Ute Hussak-Thomsen.

Da hatte auch der sonst oft kritische Bürgerfraktions-Chef Wilfried Pallasch nichts mehr auszusetzen: „Ich komme zu der Erkenntnis, dass alles wahr ist.“